

Liebe Freund*innen von Voices for Africa!

Dieser Newsletter hat 2 Teile, damit ihr nicht zu viel lesen müsst. Heute kommt Teil 1, eine Woche später Teil 2.

Spendenbescheinigungen

Ihr müsstet sie nun alle haben. Wem sie noch fehlen, bitte bei mir melden. avlenntartz@web.de

Wir trauern um zwei Freunde

Lunga Dlamini starb am 27.3.2023 Er wohnte im Waisenhaus bei Khanyisile und starb ganz plötzlich, wir vermuten an einer Hirnhautentzündung. Aber die Ärzte im Krankenhaus haben über die Todesursache keine Informationen gegeben. Das Gesundheitssystem ist ziemlich verrottet. Lunga wurde nur 15 Jahre alt. Seine Patin hat ihn noch kurz vorher besucht. Wir sind traurig mit ihr und der gesamten Shelterfamilie.



Und noch ein Verlust! Unser Freund und Pate aus Heppenheim, **Claus Brauch** ist gestorben. Er hat die Patenreise noch erleben können und starb nur wenige Tage danach in der Nähe von Kapstadt. Dort hatten seine Frau Silvia und er sich noch ein paar Verlängerungstage gegönnt. Die Trauerfeier in Heppenheim fand schon statt. Es wurden über 4.000 Euro gesammelt für Voices for Africa. Wir verwenden die Spende als Grundstock für ein zweites Waisenhaus. Das sei ganz in seinem Sinne, sagt Silvia. Wir danken allen Spender*innen und Silvia besonders.

Auf dem Gruppenbild unten, steht Claus ganz rechts und winkt.



Alle Pat*innen auf der Treppe vor dem Don Bosco Ausbildungszentrum in Manzini

Briefe

Ihr müsstet so langsam eure Antwortbriefe bekommen haben.



Große Freude in eSitjeni. Briefe von den Patinnen und Paten aus Deutschland! Auf dem Foto seht ihr unser Briefeschreibzentrum. Die Kinder versuchten sich an den Antworten. Manche sind gemalt, manche von der Oma oder Tante geschrieben, je nach Alter des Kindes. Stundenlang war unser Briefe Center belagert Über 100 Kinder wollten schreiben und jedes benötigte sehr viel Zeit. Briefeschreiben ist in Swaziland nahezu unbekannt. Daneben wurden Fotos gemacht, damit ihr auch seht, dass die Briefe an die Richtigen ausgegeben worden sind. Ziemlich mühsam das Ganze, manche Kids wurden auch vom Kinderfest und Essen so abgelenkt, dass das Schreiben etwas zu kurz kam. Aber wir hoffen, dass ihr euch genauso freut, wie die Kinder.

Erste Bücherei wird eröffnet

Bücher in Englisch von vielen Leuten aus Mannheim und Heidelberg gespendet, haben wir mitgenommen. Pat*innen und Imbongis hatten die Koffer voll, einige haben sogar extra Bücher für Kindergartenkinder in Englisch gekauft. Also die Erstausstattung der Asiphile Library ist schon mal wunderbar! Klein und Groß freuen sich. Weit und breit gibt es so etwas nicht. Noch nicht einmal die Highschool hat eine Bücherei.



Nkhosikhona hat gerade das Abitur bestanden und ist nun der erste Bibliothekar. Er hat schon alle Bücher in einer Exelliste erfasst.

Patenreise und Chorreise nach Esitjeni

Glückliche Kindergesichter, lange Schlangen am Schminkstand, dutzende Spielstationen und sehr leckeres Essen – so fing es an in Esitjeni. Die Pat*innen haben ein super Kinderfest ausgerichtet.

Und natürlich gab es Reden. Immer wieder hieß es „Danke“ an die Voices-for-Africa Family.

Mbali, eine Oberschülerin erzählte wohl die eindrücklichste Geschichte, nämlich ihre eigene. Da war sie sehr mutig, so über Mikro vor ein paar hundert Menschen über ihre Probleme zu reden! Sie ist ohne Eltern bei der Oma aufgewachsen und kam dann auf die schiefe Bahn: Drogen, Alkohol usw. Mbali flog von der Highschool als sie schwanger war. Aber sie hat sich zurück gekämpft, geht wieder zur Schule und dankt ganz besonders unserer Managerin Zodwa dafür, dass sie ihr dabei geholfen hat. „Zodwa, ich war manchmal so wütend auf dich“, bekennt sie. „Du warst so streng. Aber du hast immer Recht gehabt. Vielen Dank dafür.“ Und dann erzählte sie noch von ihrem Haus. „Wir trauen uns abends kaum schlafen zu gehen, aus Angst, dass uns das Haus auf den Kopf fällt. Es ist aus Lehm und durch die schweren Unwetter im Januar steht es vor dem Kollaps.“ Gleich am nächsten Tag fuhren wir mit Julian, Jakob und Heidi zu ihrem Haus, trafen dort die Oma und Tante von Mbali an. Insgesamt 7 Leute wohnen in den 2 Lehmhütten. Die beiden Jüngsten in unserer Reisegruppe, Julian und Jakob, schmiedeten sofort einen Plan. Sie wollten Geld sammeln für einen Neubau aus Stein. Zurück in Mannheim haben sie sofort angefangen und es mit Infoständen und Kuchenverkauf an ihrer Schule tatsächlich geschafft. **2000 Euro** sind bereits auf dem Konto – das neue Haus für Mbali ist bereits im Bau. **Der Waldorfschule, Julian und Jacob, ihrer Oma Heidi und den anderen Paten, die sogar noch Geld drauf legen sei gedankt.**



Iris hat einen Film gemacht über Mbalis Haus. Der Link kommt später.



Das ist Mbali mit ihrer Oma vor der baufälligen Lehmhütte

Highschool von Lobamba

Sehr schön war auch der Besuch der Highschool von Lobamba. Auf diese Oberschule geht ungefähr die Hälfte der geförderten Kinder. Sie kamen alle zusammen auf den Schulhof. Unglaublich viele, wir staunten nur so. Dabei fehlten noch etliche, die Prüfung hatten. Zum Schluss haben uns noch ihre Gumbootdancer (Gummistiefeltänzer) sehr erfreut.



Das Waisenhaus von Khanyisile ist zu klein

Gerade wohnen dort 26 junge Leute, von einem Jahr bis ins Erwachsenenalter. Sie haben nur 4 Schlafräume, eine kleine Küche und ein noch kleineres Wohnzimmer. Wir suchen dringend nach einem Platz für einen Neubau. Dort sollten dann die Jungen wohnen. Zodwa, die Managerin, arbeitet dran. Sie wird sich sehr über die Spende von Claus' Trauerfeier freuen. Einen Kostenvorschlag gibt es noch nicht.

Wiedersehen mit den Patenkindern

Für alle war es einfach wunderbar, die Patenkinder wieder zu treffen. Man ging zusammen einkaufen, Hähnchen essen und was gab es nicht alles zu erzählen! Leider war ein Patenkind im Teenageralter verschwunden. Das kommt manchmal vor. Da zieht es sie zu einem Freund in die Stadt und wir hören eine Weile nichts von ihr oder ihm. Irgendwann kommen aber alle zurück.

Georgios aus dem Chor hatte noch kein Patenkind. Er bekam aber eines in eSitjeni. Als er den Jungen sah, war er übergelukkig, denn am Tag zuvor, war ihm der Kleine schon aufgefallen. Der wollte immer mit ihm spielen. Es war Liebe auf den 1. Blick, sagte Georgios.



Ganz viel Spaß hatte Eva-Maria mit ihrer Nothando und deren Schwestern und Tante beim Fotoshooting. Die Eltern sind schon 15 Jahre tot. Alle sind Patenkinder bei Voices for Africa und die meisten schon seit 12 Jahren.



Alle haben ihr Abi und sind in Ausbildung. Nothando, ihre Patentochter hat bereits fertig studiert und arbeitet. Eva-Maria besucht sie zum dritten Mal und schreibt, sie sei sehr stolz Teil dieses wunderbaren Patenprojekts zu sein.

Simone und Klaus waren zunächst traurig, weil ihr Patenkind von der Schule und aus dem Projekt entlassen worden war, wegen seines Drogenkonsums. Sie haben dann vor Ort ein Kind aus dem Kindergarten als neues Patenkind bekommen und konnten es gleich kennenlernen. Das Treffen fand in der neuen Bücherei statt. Simone schreibt: „Dank der Bilderbücher, die wir gemeinsam betrachteten, kam ein erster Kontakt zustande. Zum Abschied malten wir unsere Namen und Smileys auf ein Stück Papier. Das nahm Beseka als Andenken mit.“

Irmela hat Patensohn Mlonde getroffen, 14 Jahre kennt sie ihn schon. Nach schwierigen Schuljahren ist er jetzt ein erfolgreicher Student. „Ein stolzer junger Mann“, schreibt sie. „Er bekam von mir ein zwei Jahre altes Smartphone und etwas Geld für den Kauf einer Simkarte. Mlonde war sprachlos und kam noch einmal angelaufen, um nach meiner Nummer zu fragen, nachdem er sich gefangen hatte.“

Annette B. hörte von ihrer Patentochter eine schreckliche Geschichte. Sie und ihre jüngere Schwester wurden lebensbedrohlich von ihrem Vater angegriffen. Zodwa, unsere Managerin, rettete sie und zeigte den Mann bei der Polizei an. Jetzt leben die Mädchen bei der Tante, 5 km entfernt.



Imbongis auf Reisen

Auch die Imbongis reisten nach Eswatini. Zusammen mit den 5 Gumboottänzern aus Ratanda und Freunde der Uni Zululand. Die haben uns gleich mal ein paar neue Songs beigebracht. Überhaupt wurde natürlich viel gesungen, andere Chöre in Südafrika besucht, neue Songs gelernt. Im Township von Knysna waren die Waisenhauskids und ihre Betreuer*innen unser Chor, im Gqebergha (Port Elizabeth) ein einzelner Chorleiter, der uns auch noch mit in die wohl heißeste Jazzkneipe mitnahm.

Ein unvergessliches Erlebnis, zum Tanzen und Mitsingen. Ein Sänger, der 18 Jahre mit Mandela auf Robben Island saß, beeindruckte besonders. In Kapstadt trafen wir wieder Sibusiso und seinen Universitätschor. Ansonsten wurde in den Cango-Caves, an den Grenzübergängen und mit dem Personal unserer Unterkünfte gesungen..

Mehr zur Patenreise auf Elgas Blog

Die gesamte Patenreise durch Südafrika hat Elga in einem Blog ganz detailliert beschrieben und mit wunderbaren Fotos angereichert. Bitte klickt immer auf die Überschriften, dann bekommt ihr den gesamten Tag mit Fotos. Wir waren am Meer, bei Elefanten, auf einer Straußenfarm, in der wunderschönen und größten öffentlichen Höhle Afrikas und in Kaptstadt.

Eswatinipatenreise2023.wordpress.com

Liebe Grüße von Annette Lennartz und dem gesamten Voices for Africa Team